



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

154 (5.4.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-140983](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-140983)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag W. 2.40 pro Quartal.
Eingel-Kummer 8 Pfg.

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 844
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Reklamo-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 154.

Dienstag, 5. April 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Der Reichskanzler beim Kaiser.

* **Somburg** v. d. S., 4. April. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist um 3 Uhr 57 Minuten hier eingetroffen; auf dem Bahnsteige waren anwesend der Gesandte Freiherr v. Jentich und der Landrat Dr. Ritter v. Marx. Freiherr von Jentich geleitete den Reichskanzler nach dem Schlosse. Der Kaiser empfing den Reichskanzler unmittelbar nach dessen Ankunft und konferierte mit ihm längere Zeit. Um 5 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Reichskanzler durch den Schloßgarten nach der neuen Erlöserkirche, um mit dem Reichskanzler die Kirche zu besichtigen. Hiernach machte der Kaiser mit dem Reichskanzler ohne weitere Begleitung eine Autofahrt im Automobil nach dem Taunus.

* **Somburg** v. d. S., 4. April. Der Kaiser fuhr mit dem Reichskanzler nach der Saalburg und machte von da aus einen einstündigen Spaziergang durch den Wald; um 6 1/2 Uhr kehrte der Kaiser nach dem hiesigen Schlosse zurück. Zur Abendtafel bei Ihren Majestäten war der Reichskanzler geladen.

* **Somburg** v. d. S., 4. April. Der Reichskanzler ist um 11 Uhr 1 Minute nach Berlin abgereist.

Der bevorstehende Kampf im deutschen Baugewerbe.

□ **Berlin**, 5. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Entscheidung über Krieg und Frieden im deutschen Baugewerbe wird erst heute fallen. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen muß aber angenommen werden, daß die Generalversammlungen der sämtlichen Arbeiterorganisationen, die sich gestern mit den neuen Vertragsbedingungen für die Arbeitnehmer beschäftigten, nämlich des Zentralverbandes der Zimmerer-, des Bauhilfsarbeiterverbandes, des christlichen Bauarbeiterverbandes, zu einem ablehnenden Votum kommen werden. Im Zentralverband der Maurer sind 180 000 Mitglieder, im Verband der baugewerblichen Hilfsarbeiter 80 000 Mitglieder, im Zentralverband der Zimmerer 36 000 Mitglieder und im Verband christlicher Baugewerbe- und Bauhilfsarbeiter 35 000 Mitglieder angeschlossen. In Elberfeld und Darmen ist der Kampf bereits ausgebrochen. Infolge von gescheiterten Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeitgeberorganisationen und den Organisationen der Arbeitnehmer des Baugewerbes ist in diesen Städten sämtlichen im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern, etwa 3000, vom 2. April ab gekündigt worden.

Frau Toselli.

□ **Berlin**, 6. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die „Tribuna“ erzählt aus Florenz, die frühere Prinzessin Luise von Toskana habe bei Nacht und Nebel mit ihren Kindern und 2 Diensthofen Florenz verlassen und scheint nach der Schweiz geflohen zu sein, um sich vor ihrem Mann Toselli in Sicherheit zu bringen und die Ehescheidung zu verlangen. Frau Toselli lebt schon seit längerer Zeit auch aus finanziellen Gründen mit ihrem Mann in Unfrieden. Sie sagte ihm vor der Abreise, sie wolle nach Kapallo zur Erholung fahren. Dann fuhr sie mit ihrem Sohne und den beiden Gouvernanten nachdem sie sich mit ihrer Freundin Helene Zimmerer beraten hatte, nach Montreux in ein Privathotel, von wo aus sie die Ehescheidungsklage einreichen will. Sie hat den schweizerischen Gesandten Biada in Rom ersucht, ihr den Schutz der schweizerischen Behörde gegen etwaige Verfolgungen ihres Mannes zu sichern.

Offizielles Dementi des Todes des Kaisers Menelik.

□ **Berlin**, 5. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Das „Berl. Tagblatt“ erhält aus der abessinischen Hauptstadt folgende Drahtmeldung: Abis Abeba, 2. April, 4 Uhr nachm. Der Regent Ras Tassama ermächtigt das „Berl. Tagblatt“, die durch die europäische Presse verbreitete Nachricht von dem Tode des Kaisers Meneliks offiziell zu dementieren.

Das Ballonunglück bei Köllin.

* **Breslau**, 4. April. Ueber das Ballonunglück bei Köllin, dem Professor Wegg von der hiesigen Universität zum Opfer gefallen ist, wird hierher gemeldet, daß von den 4 Insassen des Ballons „Schlesien“ die Gattin, und die Nichte des Professors, sowie der Ingenieur Gersiel in der Nähe von Bohig die Gondel bereits verlassen, als ein Windstoß den Ballon noch einmal hehrte. Kurz darauf wurde Abegg in der Nähe des Dorfes Tarnow schwer verletzt aufgefunden. Er wurde

ins Krankenhaus nach Köllin gebracht, wo er im Laufe der Nacht an einer Gehirnerschütterung starb. Wegg war der Begründer und Leiter des Schlesischen Vereins für Luftschiffahrt. Der Aufstieg erfolgte gestern früh von der hiesigen Gasanstalt 8.

* **Köslin**, 4. April. Professor Wegg hatte, wie Kunde an der Unfallstelle beweisen, allen Ballast über Bord geworfen, der Ballon schlug mit furchtbarer Gewalt an und bewußtlos lag der Führer neben dem umgestürzten Ballonkorb. Auf einem herbeigerufenen Wagen wurde der Verunglückte zunächst nach Köslin und dann auf Anordnung eines Arztes nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht. Ein schwerer, rechter Oberschenkelbruch und eine linksseitige Schädelverletzung wurden festgestellt. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb der Professor nach wenigen Stunden. Er hinterläßt außer seiner Gattin 2 jüngere Kinder; er selbst war 41 Jahre alt. Der Ballon wurde in einer Gutscheune untergebracht. Beschädigungen sind nicht wahrnehmbar. Seine größte Fahrt erreichte eine Höhe von 2150 Metern. Die Ursache zu dem Absturz ist bisher unauflösbar.

Die ungarische Wahlreform.

* **Budapest**, 4. April. Handelsminister Hieronymi führte in einer Rede über die Wahlreform vor seinen Wählern aus, das größte Gebrechen des gegenwärtigen Wahlrechts liege darin, daß die industriellen Arbeiter im Gegensatz zu großen Schichten der Landbevölkerung das Wahlrecht nicht besäßen, da schon eine geringe Grundsteuerleistung die Wahlberechtigung verleihe. Die Regierung wolle zwar nicht die radikalistische Lösung des Wahlrechtsproblems in Aussicht stellen, werde aber auch keine reaktionären Versuche anstellen. Er bitte die Wählerchaft, zu vertrauen, daß die Regierung die Absicht habe, jede durchführbare freisinnige Forderung auch durchzuführen. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Der Ausstand der französischen Seelen.

* **Paris**, 4. April. Der Ausstand der Seelen in Marseille hat sich heute weiter ausgebreitet. Keiner der 4 Dampfer, die heute vormittag nach Algerien, Tunis und Konstantinopel ausfahren sollten, konnte in See gehen. Nach die Mannschaften 6 anderer Dampfer, die in den nächsten Tagen nach algerischen oder überseeischen Häfen ausfahren sollen, haben den Dienst eingestellt. Der Fischerrei hat einen neuen Aufruf zur Fortsetzung des Widerstandes erlassen, solange nur einer von den Seelen des Dampfers Moulouya aus den gemeldeten Gründen noch vom Gerichte befreit werde.

Deutschlands angebliche Pläne in Persien.

□ **London**, 5. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Times“ kann sich über die angeblichen Pläne Deutschlands in Persien noch immer nicht beruhigen. So telegraphierte ihr Petersburger Vertreter heute, daß das gestern aus Teheran gemeldete Gerücht von einem angeblichen Entschluß der persischen Regierung und der persischen Volkswertretung, die britisch-russischen Anlehnungsbedingungen anzunehmen, hier keinen rechten Glauben finden, weil sie zu gut scheinen, um wahr zu sein. Der genannte Korrespondent führt dann weiter aus, Rußland könne auf keinen Fall zugeben, daß andere Mächte gleichfalls in Persien Eisenbahnkonzessionen erhalten, denn das wäre eine zu große Gefahr sowohl für die russischen wie auch für die britischen Interessen. Und sei es nicht ausgeschlossen, daß das unverantwortliche Konklave, welches gegenwärtig in Persien regiert und das Ministerium Teheran beherrscht, die von Deutschland geforderte Konzession bewillige, nur um zu zeigen, daß es unabhängig sei. Sicher sei es aber, daß eine Eisenbahn von Teheran nach Chankin nicht gebaut werde. Denn wenn auch dadurch schließlich keine direkte Verbindung der persischen Hauptstadt mit Bagdad herbeigeführt werden würde, so würde doch die Bahn unter deutscher Kontrolle stehen und von großer strategischer Bedeutung sein. Rußland könne aber nicht zugeben, daß in Persien von einer Macht, mit der es in einen Krieg geraten könnte, Eisenbahnen von größter strategischer Bedeutung gebaut werden würde, ganz abgesehen von deren kommerzieller Bedeutung. Die persische Regierung müsse dieses einsehen, ehe es zu spät sei.

Schwerer Schiffszusammenstoß.

* **London**, 4. April. Nach einem Telegramm aus Falmouth wurde der Viermaster „Katie Thomas“ auf der Anreife von Antwerpen, während er sich im Schlepptau eines belgischen Schleppdampfers befand, von einem unbekannt gebliebenen Dampfer gerammt und ist nach zehn Minuten gesunken. 18 oder 19 Personen sind bei dem Zusammenstoß umgekommen, ein Mann wurde gerettet.

Die nationalliberale Partei in der Rheinprovinz.

* **Köln**, 2. April.

Seute tagte hier unter dem Vorsitz des Professors Moldenhauer eine außerordentliche geschlossene Vertreterversammlung, die sehr stark aus der ganzen Rheinprovinz besucht war. Einleitend gedachte der Vorsitzende in herzlichen Worten des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Geheimrats Dr. Jaeger, dessen Andenken die Versammlung in üblicher Weise ehrte. Prof. Moldenhauer führte dann folgendes aus:

Meine Herren! Sie sind zu dem Vertretertage berufen worden, um die in den Sitzungen des Provinzialverbandes der Nationalliberalen Partei des Rheinlands als notwendig erkannten Veränderungen, die ihrer vorherigen Kenntnisnahme unterbreitet worden sind, zu beraten und zu beschließen. Wie nun allerdings ohne vernünftige Sitzungen ein Verein und vor allem eine politische Partei nicht gedeihen und gefördert werden kann, ebenso wenig nützen die trefflichsten Sitzungen und die beste Organisation, wenn sie sich nicht aufbauen auf der sicheren Grundlage einer an sich festen, geschlossenen und zielbewußten Partei selbst. (Sehr richtig!) Wie im deutschen Vaterlande überhaupt, so ist leider auch in der Rheinprovinz das Parteiwesen zerstückelt und verstreut. Fest und geschlossen und zielbewußt stehen das Zentrum und die Sozialdemokratie da ihnen reibt sich, wenn auch nicht so stark, aber doch bedenkliche Fortschritte machend, die Christlichsozialen Partei an; die Konservative Partei im Verein mit dem Bund der Landwirte schließt sich an, in die Rheinprovinz einzudringen und Boden zu gewinnen. Die Unliberalen haben den engeren Zusammenschluß in der fortschrittlichen Volkspartei gefunden, und dazu sind, durch die unglückliche Finanzreform hervorgerufen, zwei neue wirtschaftliche Vereine gekommen: der Hanfa-Bund und der Deutsche Bauernbund. Inmitten aller dieser Parteien und Vereine steht nun die Nationalliberale Partei. Die einst so starke Partei ist jetzt geschwächt und in die Verteilungsstelle gedrängt worden, und ihre Organisation ist, wir dürfen es nicht verhehlen, was am meisten zu beklagen ist im Rheinlande, in so manchen Wahlkreisen nicht in sich fest und geschlossen, wie es die Not der Zeit und die schlimme Lage des Vaterlandes dringend erfordert. Das oft gebrachte Wort, daß in solchen Zeiten, wo die Reaktion im Verein mit der konfessionellen Partei des Zentrums und der Radikalismus jeden gesunden Fortschritt zerstören, eine Mittelpartei, wie die Nationalliberale Partei es ist, wenn sie nicht bestände, geschaffen werden müße, bewährt auch heute noch seine volle Wahrheit, aber eine solche Mittelpartei muß auch offen und aller Augen sichtbar und klar ihr Vornehmensehalten und es ist nicht aus altem ängstlichen Rücksichten auf die eine oder andere Richtung verhehlen. (Lauter Beifall.)

Unsere Stellung dem Zentrum gegenüber ist durch die innere Natur der beiden Parteien gegeben und unerrückbar. Ob Fälle vorkommen können, wo die Nationalliberale Partei aus tatsächlichen Gründen mit dem Zentrum zusammengehen kann und will, müssen wir der passenden Gelegenheit überlassen, ebenso wie ein solches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie nur durch tatsächliche Gründe veranlaßt werden kann (sehr richtig), wofür uns die anderen Parteien, vor allem das Zentrum, genügend Muthelbeispiele gegeben haben. Ein Liebaugeln mit der Sozialdemokratie, eine zu zarte und unsere nationalen und liberalen Grundzüge verwischende Verhandlung derselben, wie sie leider vielfach vorgekommen ist, kann uns nur Schaden bringen. Die gerade in den Zeiten der Verärgerung und politischen Verbitterung für radikale Worte empfängliche Massen werden leicht verleitet, nun auch in der radikalen Partei den wahren Helfer zu suchen und gehen uns verloren. Andererseits werden die mehr rechts stehenden Wähler von uns abgestoßen und werden sich zu der konservativen Partei schlagen, die bisher im Rheinlande es nur in sehr geringem Maße zu einem geschlossenen Parteigebilde hat bringen können, nun aber den ernstlichen Versuch dazu gemacht. Sie hat es besonders auf die Industriekreise abgesehen und spielt sich bei diesen als die beste Helferin gegen die Sozialdemokratie auf. Die Nationalliberale Partei hat zu dem Konservatismus, der in nationalen Fragen mit ihr Schulter an Schulter stand, stets ein gutes Verhältnis unterhalten, mit dem Konservatismus aber, der sich völlig mit dem Antariertum des Bundes der Landwirte identifiziert und in den nationalen Fragen der Finanz- und der Wahlrechtsform aus reiner Selbstsucht durchaus verläßt und sich ganz dem Zentrum verschrieben hat, mit einem solchen Konservatismus kann die Nationalliberale Partei keine Gemeinschaft mehr haben. (Allgemeiner Beifall.) Wir wollen es im Interesse der Industrie wünschen, daß sie sich nicht von den konservativen Doktrinen in die Irre führen läßt. Die Industrie, deren Urkraft in dem liberalen Bürgertum liegt, deren großes Wirken in dem Weltall nur auf dem freien Fortschrittsgeist und den Ergebnissen einer durch keine konfessionellen Schranken eingeengten Naturwissenschaft beruht, kann mit dem harten Antariertum, dessen Weltanschauung mit ihr nichts Gemeinsames hat, niemals einen Pakt schließen ohne sich selbst den empfindlichsten Schanden zuzuziehen. Nun, ich möchte gerade heute der festen Hoffnung wieder Ausdruck geben, daß die augenblickliche Mißstimmung in der Industrie gegen die Nationalliberale Partei

Sobald wieder verschwindet und wir latenten, einsichtsvollen, freudenspendenden und vaterlandliebenden Männer der Industrie in unsern Reihen mitwirken sehen. Wie allen Ständen, der Landwirtschaft, sowohl wie der Industrie, dem Handel und Gewerbe, dem ganzen erwerbenden Mittelstande die Nationalliberale Partei stets ihre Arbeit gewidmet hat, so hat sie auch zu den beiden neuen Vereinen, dem Hansa-Bund und dem Bayern-Bund, eine entschiedene freundliche Stellung eingenommen, während die Konfessionslosen und die Agrarier wie das Zentrum von vorneherein ihnen feindlich entgegengetreten sind. Die Nationalliberale Partei konnte und mußte eine solche Stellung einnehmen, weil die Programme dieser wirtschaftlichen Vereine eine ausgleichende Gerechtigkeit der so mannigfaltig sich widersprechenden Einzelinteressen zum Wohle des Vaterlandes verbürgen und dadurch mit den Grundfragen der Nationalliberalen Partei übereinstimmen. Den Zusammenschluß der linksliberalen Parteien zu der fortschrittlichen Volkspartei können wir auch in unserm eigenen Interesse nur begrüßen. Die bisherige Versplitterung in allen möglichen kleinen liberalen Gruppen gab ein völlig unklares Bild der politischen Lage in den einzelnen Wahlkreisen des Rheinlandes; von nun an werden sich genau die Nationalliberale Partei und die fortschrittliche Volkspartei unterscheiden lassen. Beide werden — die Hoffnung wollen wir unumwunden ausdrücken — auch weiter in dem gemeinsamen Kampfe gegen das Agrarizentrum, das Zentrum und die Sozialdemokratie zusammenstehen.

Zur Frage der preussischen Wahlrechtsreform sprach einleitend Fabrikbesitzer R. Kuno-Elberfeld und kennzeichnete in vorzüglicher, knapper Form die Forderungen und die Haltung der nationalliberalen Partei und ihrer Fraktion. Gerade die Vereinfachung der Dreiteilung in den Urwahlbezirken und die Vermehrung der Zahl der Abgeordneten, wenn nicht eine Aenderung der Wahlkreise zu ermöglichen sei, seien Forderungen, auf denen man unbedingt bestehen müsse, um der durchaus berechtigten Magdeburger Parole zum endlichen Siege zu verhelfen. In der sich anschließenden lebhaften Erörterung kam zum Ausdruck, daß an dem Magdeburger Programm festgehalten werden müsse. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Der Vertretertag der Nationalliberalen Partei für die Rheinprovinz vom 2. April stimmt dem am 13. März in Berlin gefassten Beschlusse des Zentralvorstandes zur Wahlrechtsvorlage aus voller Ueberzeugung bei.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. April 1910.

Die nationale Arbeiterbewegung.

In der Aula der Leipziger Handelslehrenanstalt wurde am Sonntag der zweite soziale Ausbildungskursus eröffnet. Er hat die gleichen Grundfragen und Ziele wie der vorjährige erste: tüchtiche Arbeiter, die auf vaterländischem Boden stehen, wissenschaftlich zu fördern, daß sie zu besonders tüchtigen Trägern der nationalen Arbeiterbewegung werden können.

Die Eröffnungsfeier leitete der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Zundel, der Vorsitzende des Ausschusses für soziale Ausbildungskursus, mit einer Ansprache ein. Er betonte, daß die rasche Folge des zweiten Kurses ein gutes Zeugnis von der Kraft sei, die in den Bestrebungen des Ausschusses liege. Man rufe die Teilnehmer des Kurses nicht auf einen Kampfplatz, man führe sie vielmehr in eine Kämpfkammer, um ihnen geistige Waffen zu geben. Eine bestimmte politische Richtung solle ihnen nicht eingeimpft werden, aber er hoffe, daß der Kursus sie von der Möglichkeit überzeugen werde, im Staat und in der Gemeinde die bessernde Hand anzulegen, ohne das Bestehende umzustürzen. Die zur Teilnahme an dem Kursus berufenen Arbeiter seien die ersten in der Schlichtreihe, die Vordereilen in der Front der Arbeiterbewegung. Man habe sich an sie gewendet, weil sie willens seien, trotz der größten Verhinderungen von sozialdemokratischer Seite national zu denken und zu fühlen. Man sei davon ausgegangen, daß man vor dem Arbeiter und dem Angehörigen mit geringer Befoldung, wenn er treu zum Vaterland halte, den Hut abnehmen und ihn unterstützen müsse. Was man den Teilnehmern des Kurses neben wolle, seien geistige Mittel, geistige Waffen für den Kampf draußen im Leben. Dank und Anerkennung werde von ihnen nicht gefordert. Denn ihre Sache sei zugleich die aller nationalen Kreise. Aber er hoffe, daß sie draußen im alltäglichen Leben immer offen und frei für die Sache des Vaterlandes eintreten würden. Wenn der Ausbildungskursus diese

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Künstler. Fräulein Leonie Reinert, eine geborene Mannheimerin, Mitglied des Würzburger Stadttheaters, gaberte in den letzten Tagen als Walfäule und Bräunhilde am Manninger Stadttheater mit außerordentlichem Erfolg. Der „Manninger Anzeiger“ schreibt: „Was wir von ihr vernahmen, hat unsere günstige Beurteilung gelegentlich der Walfäulenaufführung vollumfänglich bestätigt. Das schöne große Stimmorgan, die eine glänzende Höhe bis zum hohen C hinaus und ein nicht ungenügendes Charakterisierungsvermögen, eintreten sich mit einer Darbietung, die alles Schalkenmäßige vermeidet und daher besonders anregend wirkt. Der Gesang hat eine hochanschauliche Leistung und erzieht fürnehmlichen Beifall, sowie ungeschätzliche Hervorhebung.“ Das „Manninger Journal“ schreibt: „Der große Erfolg, den Fräulein Leonie Reinert bei ihrem ersten Gastspiel als Bräunhilde in der „Walfäule“ errang, hat die Direktion bestimmt, ihr diese Partie auch im „Siegfried“ zu überlassen. Die widersprechende junge Vertreterin des hochdramatischen Faches entsprach auch diesmal wieder hochgestellten Erwartungen. Die Stimme dokumentierte ungenügendliche Kraft und Tragfähigkeit, in der Höhe entfaltete sie außerordentlichen Glanz. Dazu kam die höchstvolle Erscheinung, ein verständnisvolles, großzügiges Spiel und neben großer musikalischer Sicherheit die hochgemachte, jedem Bühnenspieler abholde Vortragweise. Daß unter diesen Umständen das Publikum wieder großes Interesse an dieser berühmten Bräunhilde nahm und die Sängerin mit begeistertem Beifall auszeichnete, war selbstverständlich. Jedenfalls wird man von Fräulein Reinert als Wagner-Interpretin noch Begeisterung zu erwarten haben.“

Sämann-Abend. Der bereits angekündigte Sämann-Abend, veranstaltet von Pianist Friedrich Hädel und Hofopernsänger Jacques Defier, findet Donnerstag den 14. April, abends 8 Uhr statt.

Paul Stoye's Koncertstimmen. Am Mittwoch 6. April, nachmittags 5 Uhr, findet ein Koncertabend des Pianisten Greig Kluge statt. Kompositionen von Rags (Rage in G), Beethoven

tracht tragen werde, dann werde die Arbeit nicht vergebens gewesen sein und dem deutschen Vaterland zum Segen gereichen.

Der geschäftsführende Vorsitzende des Ausschusses, Rechtsanwalt Dr. Maydt, sprach dann des Näheren über Zweck und Ziele des Ausbildungskurses. Man wolle die ganze nationale Arbeiterbewegung erfassen, nicht einzelnen ihrer Gruppen und Strömungen den Vorzug geben. Die Ausbildung wird angestrebt durch zusammenhängende Vorträge, durch freie Aussprache, durch Repräsentationsstunden und durch Besichtigungen. Das Lehrgebiet ist gegliedert in historisch-theoretische Einführung, praktische Volkswirtschaftskunde und Sozialpolitik. Der Ausbildungskursus dauert vier Wochen und wird in der Handelslehrenanstalt abgehalten. Den Dank der Kursteilnehmer sprach Gewerkschaftssekretär Sauer aus, während Hofrat Professor Maydt als Direktor der Handelslehrenanstalt die Teilnehmer willkommen hieß.

Deutsches Reich.

— **Deutschland und Persien.** Englische Blätter, die Times, wie gemeldet, an der Spitze, wissen von allerhand Vorschlägen zu berichten, die von Deutschland der persischen Regierung gemacht würden. Der Zweck dieser Anstrengung ist offenbar der, später nachdem die persischen Verhandlungen mit England und Russland zum Abschluß gekommen sein werden, einen Mißerfolg Deutschlands verhindern zu können. Um allen etwaigen Schlussfolgerungen dieser Art den Boden zu entziehen, wird offiziell versichert, daß von deutscher Seite aus keine Vorschläge an Persien ergangen sind, auch nicht von dem Vertreter der Deutschen Bank, der Persien zurzeit bereist.

— **Zur preussischen Wahlrechtsvorlage** hat eine nationalliberale Versammlung in Göttingen folgende Resolution angenommen: „Eine aus Stadt und Land zahlreich besuchte Versammlung der nationalliberalen Partei in Göttingen spricht der Fraktion des Abgeordnetenhauses für ihr bisheriges Verhalten in der Wahlrechtsfrage Dank und Vertrauen aus. Die Versammlung ist der Ansicht, daß die vorbeschaltete Einführung der direkten und der geheimen Wahl Mindestforderungen sind, ohne deren Erfüllung die Gesetzesvorlage für die nationalliberale Partei unannehmbar ist.“

— **Die Pensionsversicherung der Privatbeamten.** Am Samstag fand im Reichstagsgebäude gleichzeitig mit der Beratung des Sanitätsbundes über dasselbe Thema eine Sitzung der Siebener-Kommission des Hauptausschusses zur Herbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenenversicherung für die Privatangestellten statt. An der Beratung nahmen als Vertreter des Reichsamts des Innern die Herren Geh. Oberregierungsräte Koch und Dr. Beckmann teil, die die Erklärung abgaben, daß ein entsprechender Gesetzentwurf gegenwärtig von der Regierung ausgearbeitet werde. Die Vorarbeiten sollen bereitgestellt werden, daß der Gesetzentwurf im kommenden Herbst dem Reichstage vorgelegt werden kann. Der Siebenerausschuß nahm diese Erklärungen mit Genehmigung entgegen und beschloß gleichzeitig, einer an ihn ergangenen Einladung Folge zu leisten, wonach am 9. April 1910 im Reichsamte des Innern eine Besprechung über die Ausgestaltung der Pensionsversicherung mit Vertretern aller Richtungen stattfinden soll. Die Ausarbeitung des Gesetzentwurfs wird nach den Mitteilungen der Vertreter des Reichsamts des Innern auf der Grundlage der zweiten Denkschrift erfolgen.

Badische Politik.

— **Freiburg, 3. April.** Der hiesige Grund- und Hausbesitzer-Verein hielt am Samstag abend im Feierlingssaal seine Protokollversammlung gegen den Regierungsentwurf über die Aenderung der Gemeinde- und Städteordnung ab. Herr A. Hoffmann-Mannheim, der Vorsitzende des Landesverbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine, hielt einen einleitenden Vortrag, nachdem die bekannte Resolution, die vor einigen Tagen auch in Mannheim zur Annahme gelangt war, angenommen wurde. Weiter teilte Herr Hoffmann mit, daß der Landesverband seinen diesjährigen Verbandstag in Freiburg abhalten werde. Von den 860 Mitgliedern, die der Verein zählt, hatten sich zur Protokollversammlung etwa 70 eingefunden.

Erste Kammer.

oc. Karlsruhe, 4. April. Die Erste Kammer hält nächsten Samstag, den 9. April, vormittags 10 Uhr, ihre 8. Sitzung ab. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung über den Antrag des Herrn von La Roche-Starkensfeld, dahingehend: „Die Großh. Regierung wird ersucht, die bisher bestehende Uebung hinsichtlich der Zulassung der Zöglinge in die Lehrerseminare unangetastet zu belassen.“ Namens der Budgetkommission wird Oberbürgermeister Dr. Wilmens mündlichen Bericht erstatten. Das Haus beschäftigt sich sodann mit dem Gesetzentwurf betr. das

boben (Sonate pathetique), Haydn (Sonate in Es-Dur), Schalkowsky, Chopin, Schubert-Etude, Mendelssohn (Capriccio brillante).

Seinen 70. Geburtstag beging der Oberbibliothekar und Vorstand der Handschriftenabteilung an der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek, Geh. Hofrat Dr. Alfred Holder. Dr. Holder, ein geborener Wiener, war 1863—1868 im höheren Lehramt tätig, trat dann in den Dienst der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek, wurde hier 1870 Bibliothekar und 1904 Oberbibliothekar.

Eine Ausstellung zu Ehren von Andreas Achenbach, dem nun verstorbenen Düsseldorf'schen Altmeister, hat der dortige Verein zur Veranstaltung von Kunstausstellungen schon in seiner Hauptversammlung beschlossen. Die Veranstaltung soll aus der Großen Ausstellung des Jahres 1911 an der Spitze der Sonderausstellungen stehen. Sie war zu Ehren des Meisters geplant, der in diesem Jahre das 95. Lebensjahr vollendet hätte, und wird nun eine Gedächtnisausstellung werden.

Im Weimarer Hoftheater fand die Uraufführung von Hoffmanns Schauspiel „Im Burgwinkel“ starken Beifall.

„Das Auge Kellersen“, die lustige Spieloper von Richard Schott, Musik von Waldemar Bendland, gelangte im Braunschweiger Hoftheater zum ersten Male zur Aufführung und erzielte auch dort in vortrefflicher Wiedergabe unter Leitung des Hofmusikdirektors Elaras einen außerordentlichen Erfolg.

Die berufliche Organisation der Schauspielerinnen Berlins. Die Schauspielerinnen Berlins hielten Samstag nachmittags eine Versammlung ab und beschloßen nach einem Bericht von Elise Läubers über die Notwendigkeit einer beruflichen Organisation die Einsetzung eines Arbeitsausschusses zur Gründung einer Zentralstelle für die Interessen weiblicher Bühnengedienter. Dem Ausschusse traten außer Elise Läubers die Schauspielerinnen Rudner, Woren, Frey usw. bei.

Journalistik an deutschen Hochschulen. In das Vorlesungsprogramm der Humboldt-Akademie zu Berlin hat, wie mitgeteilt, jetzt

Einzelvorlesungen. (Berichterstatter Oberlandesgerichtspräsident Dr. Dornet.) Die Tagesordnung sieht ferner die Beratung von Budgetberichten und einer Reihe Petitionen vor.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Der bayerische Volksschullehrerverein

hält seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung vom 25. bis 27. August in Neustadt a. S. ab. Auf die an das Kultusministerium gerichtete Bitte des Hauptausschusses, es möge jenen Volksschullehrern, die der vom 17. bis 19. Mai d. J. in Straßburg stattfindenden Deutschen Lehrerverammlung amwohnen wollen, der hiezu erforderliche Urlaub von den Ortsschulbehörden gewährt werden dürfen, hat das Ministerium an die Regierungen eine Entschließung erlassen, wonach im Hinblick auf das bei früheren gleichen Gesuchen beobachtete Verfahren für diesmal noch keine Erinnerung gegen die Gewährung dieses Gesuches erhoben werden soll. Für die Folge will aber das Kultusministerium eine allgemeine Beurteilung der Lehrerschaft während der Pfingstwoche zum Besuch der Deutschen Lehrerverammlung nicht mehr in Aussicht stellen. Hoffentlich für dieses Vorgehen ist nach dem Kultusministerium die längere, störende Unterbrechung des Volksschulunterrichtes an Pfingsten. Das Kultusministerium will schon für heuer den Urlaub nur unter der Bedingung erteilt wissen, daß in den Klassen der beteiligten Lehrkräfte erforderlichenfalls auf deren Kosten eine Unterrichtsstunde vorher oder nachher eingebracht werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. April 1910.

* **Projekt-Entwürfe.** Die Entwürfe zum Sommerfahrplan der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg-Mannheim und der durch die Deutsche Eisenbahn-Betriebsgesellschaft betriebenen Linien Koblenz-Nubach, Oberhesseln-Billigheim und Wäldersbach-Birgach liegen auf der Handelskammer zur Einsichtnahme auf.

* **Zwangsvollstreckung vor Groß. Notariat III.** Das Grundstück der Johann Greulich Eheleute in Heidelberg, Pumpwerkstraße 24 hier, im Maße von 2 a 63 qm, auf dem sich ein zweigeschossiges Wohngebäude befindet, wurde von dem Kaufmann Kästle in Sickingen im Weistagebot von 21 000 M. versteigert. Höchstboten sind zu übernehmen in Höhe von 29 400 M. Schätzpreis ist das Gebäude zu 60 000 M.

* **Berein für Volkshilfe.** Der für heute (Dienstag) abend im Rathssaal angekündigte Vortrag über „Lombroso“ muß wegen erkrankter Erkrankung des Redners ausfallen.

* **Mittelrheinischer Fabrikantenverein.** Die nächste Versammlung des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins wird am Donnerstag, den 7. April, nachmittags 3¼ Uhr, im Rain in Rastatt, „Hof zum Gutenberg“ abgehalten. Die Tagesordnung umfaßt nachfolgende Gegenstände: 1. Elektrochemische Industrie. Referent: Herr Professor Dr. A. Reumann-Darmstadt. 2. Diskussion des Vortrags des Herrn Justizrats Dr. Paul, Mainz, in der Vereinssammlung vom 10. Februar, betreffend Sondergerichte für gewerbliche Eigentumsverletzungen. (Der Vortrag ist im letzten Heft der Vereinsmitteilungen — Nr. 479/80 — abgedruckt.)

* **Neue Verkehrsmittel in Mannheim.** Die bisher bekannten drei Automobilroschen haben sich so großer Nachfrage zu erfreuen gehabt, daß sie dauernd in Benutzung waren und der Nachfrage nicht gerecht werden konnten. Die Gesellschaft hat infolgedessen drei weitere Wagen angekauft, die am letzten Sonntag nach einer Probefahrt, an der die Herren des Reichsamts teilnahmen, die Genehmigung der Behörden erhielten. Es sind Wagen neuesten Modells, die in ihrer modernen Ausgestaltung nicht ahnen lassen, daß sie sich von ihren stolzen Vorfahren, den elegant ausgestatteten Privatautomobilen, wohl zu unterscheiden haben. Nur eine kleine Nummer an der Rückseite macht darauf aufmerksam, daß es die „Wagen des Volkes“ sind, die Automobilroschen. Weit ausbauend, für 6 Personen bequem Raum gebend, wozu die in elegantem Eisenblech gehaltene Karosserie empor. Auf welchem bequemem Sitz demnach der Insasse durch die großen rechts- und linksseitigen Fenster, besonders aber durch das große, die ganze Breite einnehmende Vorderfenster die ganze Straße zu übersehen. Wenn der Freund schöner Ausblicke — was im kommenden Frühling oft geschehen wird — den herrlichen Odenwald, die burgartige Pfalz beherrscht, so ist ihm durch sie die ganze Landschaft erschlossen. Bei klarem Wetter läßt sich das Rende herunterkappen, so daß der im Fondes Sitzende, trotz allseitig freier Rundschau, gegen Zugluft und Staub weitlich geschützt ist. Die Chassis und die Unterbauten mit den kräftigen Motoren (12x18 P.S.) sind wie die Karosserieteilungsergebnisse der Firma Benz u. Co. hier, die bisher mehr Wert auf die Fabrikation der Kurzwagen legte, nun aber auch zeigt, daß sie auf dem Gebiet des Automobilroschenbaues das Beste überbietet mögliche

auch das Zeitungslesen und die Journalistik Eingang gefunden. Im zweiten Vierteljahr 1910 werden darüber folgende Vorlesungen abgehalten: Ueber Einführung in die Volkswirtschaftslehre, sowie über die Produktions- und Handelsverhältnisse des Deutschen Reichs. Herr Dr. phil. Grotenveld, Einführung des Journalisten in die Grundbegriffe des Rechtslebens sowie Fragebogen-Verfahrensweise. Herr Dr. jur. Wirthmann. Notwendige literarisch-historische Vorkenntnisse des Regenten trägt: Dr. phil. Dunde vor und Handelsjournalist Dr. phil. Haas.

Frau Elsa Kupfer, ein begabtes Mitglied des Deutschen Theaters in Berlin, geht zum Variété und zur Operette über.

Zur Erstaufführung der Indianeroper „Soia.“ In der zweiten Hälfte dieses Monats wird im Hof Opernhaus in Berlin die Oper „Soia“, zu der Randolph Hatley den Text geliefert und Arthur Revin die Musik geschrieben hat, zum ersten Male aufgeführt werden. Die Hauptrollen sind mit den besten Kräften der königlichen Oper besetzt. Auf die Inszenierung wird die größte Sorgfalt verwendet, und die Ausstattung verspricht eine sehr glänzende zu werden. Es ist nicht ohne Interesse, so schreibt der „Vorj. Cour.“, die Vorgeschichte dieser Oper, die in Text und Musik völlig amerikanischen Ursprungs ist, bis in ihre ersten Anfänge zu verfolgen. Sie offenbart die seltsamsten Zusammenhänge, führt uns in die fernen Prärien am Fuße der Felsengebirge und von da, aus den Wäldern der Schwarzfuß-Indianer, spinnen sich Fäden bis in die Salons des deutschen Kronprinzen, dessen lebhaftes Interesse für die Oper zuerst durch die Vorträge des Indianerforschers Walter R. Elliot geweckt wurde. Dieser ist es, dem der Textdichter sowohl als der Komponist ihre erste Anregung verdanken. Liebe zur Natur und Freude an dem freizeithlichen Leben in der Wildnis bewegen vor Jahren den jungen, eben von der Universität gekommenen Forstwirtschaftsstudenten dazu, der Einladung eines indianischen Pfadfinders zu

leihen kann und leistet. Die neuen Droschken geben eine treffliche Illustration von den Fortschritten auf dem Gebiet des automobilen Verkehrs...

* Verein Genesungsheim (Großherzog Friedrich-Zubehörenden). Dem uns vorliegenden Jahresbericht für 1900 entnehmen wir folgendes: Im abgelaufenen Berichtsjahr hat der Verein das am 2. Februar 1900 erfolgte Ableben seines Landesauschusses-Vorsitzenden Herrn Dr. Karl Schenkel, Präsident der Oberrechnungskammer, zu beklagen...

* Im Jungliberalen Verein Mannheim sprach gestern abend Herr Chefredakteur Dr. Runginger über „Nationale Kolonisationsarbeit im deutschen Osten“.

an Bedeutung. Herr Dr. Runginger besprach einleitend die Ursachen der Antennitis in der Ostmarkenfrage in Süddeutschland und die Bedeutung der Kulturarbeit im Osten für die äußere Sicherheit des Reiches.

Der jungliberale Verein Mannheim bringt nach einem Vortrag des Herrn Dr. Runginger über „Nationale Kolonisationsarbeit im deutschen Osten“ zum Ausdruck, daß er die stetige und nachdrückliche Fortführung der Ostmarkenpolitik für eine der wichtigsten Aufgaben nationaler Politik hält.

Herr Prof. Dr. Weinert meinte, der Vortrag habe gezeigt, daß das Deutschland nicht mehr auf den Schultern der Jünger ruhe, sondern auf denjenigen des kleinen Mannes.

* Landung zweier Luftballons. Sonntag abend gegen 1/2 10 Uhr landete beim Kiefler Wald der Ballon „Stuttgart“ der württembergischen Luftschiffahrtsgesellschaft.

* Das Ehedrama im Hause S. 6, 15 stellt sich tatsächlich als eine Vergewaltigung des Eheannes Hardt heraus.

liehen. Den Revolver nahm er bereits vom Krankenhause mit. Er fand denn auch bei der Ankunft in seiner Wohnung seine Vermutungen bestätigt.

* Zum Ehedrama Benzinger-Verbne in Heidenheim wird aus geschrieben: Vor kaum 8 Tagen hat die Verführung der Ehegatten Benzinger in der Volkstraße stattgefunden.

Aus dem Großherzogtum.

* Schwellingen, 4. April. Unter dem Verdacht, sich gemeinlich des Betrugs schuldig gemacht zu haben, wurden der Essigfabrikant A. Friedel und sein Sohn in Untersuchungshaft genommen.

* Heidelberg, 4. April. Wie in verschiedenen Blättern zu lesen ist und in dem kürzlich erschienenen Geographischen Monatsbericht in Heft 3 von Petermanns Mitteilungen unter „Forschungstreffen in Asien“ man beständig findet, beschäftigt Generalleutnant z. D. v. Hoffmeister, der bekannte Verfasser von „Kairo-Bagdad-Konstantinopel“, binnen kurzem wieder eine auf mehrere Monate berechnete Orientreise nach dem russischen, persischen und türkischen Armenien anzutreten.

* Heidelberg, 4. April. Staatssekretär Dernburg, Minister des Kolonialamts, ist mit Familie zu längerem Aufenthalt im Schlosshotel hier abgestiegen.

* Rohrbach bei Heidelberg, 4. April. Gestern morgen brach im Stall des Wagneris Jakob Koppert auf bis jetzt unbekannt Weise Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und den Stall, sowie die Schenke des Landwirts Heinrich Schmitt, ferner das Wohnhaus des Schneidermeisters Joh. Kallschmidt und das Wohnhaus des Polizeibieners Peter Fric in letzter Zeit in Flammen setzte.

* Biegehausen, 4. April. Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern die Peter-Mohr-Heute. Der Großherzog von Baden sowie die Gemeindeglieder beehrten die Jubilaren, die sich voller körperlicher Mäßigkeit erfreuen, mit Geschenken.

* Neckargemünd, 4. April. Am Samstag nachmittag wurde zwischen den ersten Häusern der Biegelhütte das 4 Jahre alte Kind des Eisenbahnarbeiters Merzel durch das Automobil des Bauunternehmers Schwarz, das von Heidelberg kam, überfahren und getötet.

folgen, und sich dem Stamme der Schwarzjünder angeschlossen. Die Kothäute nahmen den Weihen, der in ihrer Mitte wie ihrgleich lebte, freundlich auf, und die Bande gegenseitiger Sympathie wurden so stark, daß der Häuptling des Stammes, der „Tolle Wolf“, den jungen Weihen unter feierlichen Zeremonien als Sohn adoptierte.

Lichtsignale auf die Balken zu projizieren, hat mit Erfolg ein Däne, A. Borgen in Kopenhagen, versucht.

geometrische Figuren von wenigen Zentimetern Größe dem Auge leicht sichtbar machen in der dreifachen Größe eines Mannes. Die Signale wurden dem Prometheus zufolge auf weite Entfernungen hin beobachtet und erzeugten an der dänischen und schwedischen Küste große Verwunderung.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Judith.

Denkwürdig und groß steht Hebbels Judith da im leidenschaftlichen Werdegang des Dichters und groß und denkwürdig in der dramatischen Dichtung des 19. Jahrhunderts.

Jugendoffenbarungen Goethes und Schillers, an Götz und an die Hühner erinnern. Und wir bewundern zugleich, wie durch den heißen und oft unheimlich rebelligen und pathetischen Ueberschwang der Jugend, diese starken subjektiven Ergüsse eines leidenschaftlich sich aufbauenden und aufstrebenden Erobererwillens, der in des Holofernes ungeheurer Individualität titanenhaft fast noch mit dem All sich eins fühlt, der Meister feinsten und tiefstehender Psychologie, seine Gestaltungskraft hindurchleuchtet läßt, wie nicht minder der sichere Beherrscher der künstlerischen Form.

Aber es ist wohl nicht eigentlich Aufgabe der Literaturhistoriker, literarische Reminiscenzen allzubreit auszuspinnen und nur die Seltenheit Hebbels auf unserer Bühne mag es entschuldigen, daß die Erinnerung etwas länger bei ihm weilt.

Geschäftliches.

Sanatogen. Jeder Tag der Arbeit raubt Verwenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht.

Volkswirtschaft.

Königliche Hypothekbank, Ludwigshafen.

Dem Institut wurde die Genehmigung zur Ausgabe von Mark 12 000 000 4proz. bis 1920 unfindbaren Hypothekensobligationen Serie 88 und 89 erteilt.

Kittengesellschaft Schloßhotel und Hotel Bellevue, Heidelberg.

Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1909 beläuft sich der erzielte Ueberschuß auf M. 47 369, dem an Auslagen M. 3448 gegenübersteht. Der verbleibende Reingewinn stellt sich demnach auf M. 12 870, welcher Betrag sich zusätzlich des vorjährigen Gewinnvortrages von M. 2306 auf M. 15 266 erhöht.

Im Bericht des Vorstandes wird über das vergangene Jahr ausgeführt: Der Geschäftsgang war in unseren Betrieben etwas lebhafter als im Jahre 1908. Das Schloßhotel erbrachte dementsprechend höhere Betriebsüberschüsse, während sich diese im Hotel Bellevue ungefähr auf der Höhe des Vorjahres hielten.

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Berlin-Karlshof.

In der Hauptversammlung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin-Karlshof wies ein Aktionär darauf hin, daß Maßnahmen durch die Abschreibungen von 1 385 739 M., gleich 9 Proz. des Aktienkapitals auf 1 M. abgeschrieben seien.

Handelsabfertigung in Bulgarien. Der Handelskammer ist eine Mitteilung über eine in Zahlungsdifficultäten geratene Firma in Warna (Bulgarien) zugegangen, die von Interessenten im Bureau der Kammer eingesehen werden kann.

Brandweinhandel. Der Handelskammer sind vom Reichsamt des Innern Bestimmungen über die Art und Anbringung des Beschlusses an Beschlüssen des zum Weinhandel bestimmten, vollständig verpackten Brandweins zugegangen.

Sächsische Feuerversicherungsbank, Karlshof. Der Reingewinn der Sächsischen Feuerversicherungsbank, Karlshof, im Jahre 1909 beträgt bei ausreichender Stellung der Prämienüberschüsse und Schadenreserven M. 65 413,97 (i. V. M. 61 382,30).

Bei der Lokomotivfabrik Krauss u. Co., A.-G. in München und Linz, ging im 1909 der Reingewinn auf M. 754 324 (i. V. M. 1 390 800) zurück, aus dem 9 Prozent (13 Prozent) Dividende verteilt und M. 152 265 (M. 150 640) vorgetragen werden sollen.

Postverbindungen nach außereuropäischen Ländern.

Abgangszeiten aus Mannheim.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Am 8. April. Marokko 15 früh, Trinidad, Guadeloupe, Martinique, Guyana (Brit. Franz. und Niederl.) [St. Roseire] 8.28 vorm., Vereinigte Staaten von Nordamerika [Queensstown], 20 Pf. Porto, 1.27 nachm., Südseeinseln, Britisch-Gonduras, Mexiko, Salvador, Panama, Guatemala, Costa Rica, Bahama-Inseln, Nicaragua, Caracao, Republik Honduras, Kuba, Haiti-San Domingo, Jamaica, Porto Rico, nach Taitai und den nördlich davon gelegenen Orten: Antofagasta, Arica, Iquique, Piqueno, nach Peru, Ecuador, Bolivien und Haiti [Queensstown] 1.27 nachm., Britisch-Norfoland, Tenerife, Ferro, Kapkolonie, Natal, Drangeflußkolonie, Transvaal, Rhodesia, Westafrika, Kourico, Marokko, Madeira, Mosambik [Southampton] 1.27 nachm., Senegal, Brasilien [Peruambuco, Bahia, Rio de Janeiro über Lissabon] 8.43 abends.

Am 9. April. Nach Joluit und Nauru [Taranto] 12.41 früh, Marokko 15 früh, nach den Küstenplätzen am Persischen Meerbusen: Bender-Abbas, Buschir, Dschaf sowie Schiras, Iken mit Bahai, Kelala und Schehr in Badraman, Britisch-Indien, Birma, den Franz. und Portug. Kolonien in Vorderindien, Marat, Afghanistan, Beludschistan, Bassora, Singapur, Borneo, Sabuan, Philippinen, Siam, Penang, Malaga, Ostafrika, Aegypten [Brindisi] 8.17 vorm., Sansibar [Brindisi] 8.26 vorm., Beylon [Taranto] 8.17 vorm., Beirut, Jaffa, Jerusalem [Brindisi] 8.26 vorm., Franz. Somalilüste, Aethiopien, Madagaskar [mit Napote, Nossi-Bé und den Comoren], Réunion, Mauritius, Rodrigues, Senegal, nach den Inseln der Antillen und den Antillen, Französisch-Indochina, Niederländisch-Indien [Marseille] 10.51 vorm., Senjuidwales, Luensland, Südafrika, Victoria, Westaustralien, Tasmanien, Tongaineln, Neu-Kaledonien, Neue Hebriden, Neuseeland [Toronto] 8.17 vorm. und [Marseille] 10.51 vorm.

Am 10. April. Aegypten (Arabien, Sudan, Beirut, Jaffa, Jerusalem [Brindisi] 10 früh, Marokko 15 früh, Tripolis [Trenca] 8.17 vorm., Dahomey, Eisenbahnlinie, Französisch-Guinea, Goldküste, Kamerun (auschl. Rio del Rey und Kolanda), Nigeria, Togo [Beaulieu sur mer] 8.43 nachm., nach Talcahuano und den südlich davon gelegenen Orten Chile [Lissabon] 8.43 abends.

Zur Sicherung der rechtzeitigen Ankunft an den Hafenorten empfiehlt es sich, die Sendungen möglichst früher als zu den angegebenen Schlußzeiten zu versenden, damit sie auch bei unvorhergesehenen Störungen die Anschlüsse noch erreichen. Die Leitwege werden zweckmäßig auf den Briefen usw. nach Möglichkeit der eingeklammerten Zeitpunkt vermerkt.

Produkte.

Table with columns: New-York 4. April, Kurs vom, and various commodity prices like Baumwolle, Zucker, etc.

Eisen und Metalle.

London, 4. April. (Schluß.) Kupfer, stetig p. Kassa 58.25 3 Mon. 59.39, Zinn stetig p. Kassa 150.15, 3 Mon. 152.12, 6 Mon. 154.00, Blei 121.00, Zink 132.50, Stahl 23.00, Eisen 23.10.

Table with columns: Kupfer Superior, Zink, Eisen, etc. and their respective prices.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, etc. and their respective prices.

Wiedmarkt in Mannheim vom 4. April. (Mittlicher Bericht der Direction). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtwert: 50 Schien a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 82-00 M., b) junge fleischige, nicht ausgewählte, und ältere ausgewählte 80-00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78-00 M., d) gering genährte jeden Alters 74-00 M., 45 Bullen (Färren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68-70 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 66-00 M., c) gering genährte 64-00 M., 944 Färren (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgewählte Färren, Rinder höchsten Schlachtwertes 76-78 M., b) vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 66-70 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig auf entwickelte jüngere Kühe, Färren und Rinder 60-71 M., d) mäßig genährte Kühe, Färren und Rinder 58-70 M., e) gering genährte Kühe, Färren und Rinder 56-54 Mark, 342 Kälber: a) feine Mast (Hollm., Maß) und beste Saugkälber 105-00 Mark, b) mittlere Mast u. gute Saugkälber 100-00 Mark, c) geringe Saugkälber 95-00 Mark, d) ältere gering genährte (Kreiser) 90-00 Mark, 90 Schafe a. Mastlammern und jüngere Mastlammern 90-00 Mark, b) ältere Mastlammern 80-00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 80-00 Mark, 1890 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 71-00 Mark, b) fleischige 70-00 Mark, c) gering entwickelte 69-00 Mark, d) Sauen und Ober 62-64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 900 Ferkel: 9000-0000 M., 55 Arbeitsschweine: 300-1200 M., 89 Pferde zum Schlachten: 50-200 M., 90 Fuchs und Kanarienvögel: 900-000 M., 90 Stück Mastvieh: 90-00 M., 90 Milchschafe: 90-000 M., 900 Ferkel: 90.00-00.00 M., 5 Ziegen: 12-25 M., 61 Rindlein: 3-6 M., 90 Lämmer 90-00 M. Zusammen 8481 Stück.

Handel im allgemeinen mitbeimäßig, mit Schlachtwerte lebhaft.

Wasserstandsberichte im Monat April.

Table with columns: Vegetationen, Datum, and water level data for various locations.

*) Windstill, Seiter, + 2° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. showing weather observations.

Höhe Temperatur des 4. April 14.5°

Zeit: vom 4. bis April 2.0°

* Mutmaßliches Wetter am 6. und 7. April. Für Mittwoch und Donnerstag ist trübendes, mildes und größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldschmidt; für Druck und Vertrieb: Dr. Fritz Goldschmidt.

6 Pfund zugenommen.

Gumbinnen, den 15. Juni 1909. Ich habe jeden Morgen und Abend eine Tasse Biojon getrunken, um kräftiger zu werden und an Körpergewicht etwas zuzunehmen; hatte dabei auch den gewünschten Erfolg. „Biojon“ nahm ich sehr gerne, denn es bekam mir viel besser als Kaffee und verließ mich dabei noch einen regen Appetit.

KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME advertisement with logo and product details.

Kombella advertisement for skin cream with logo and product details.

Johannes
Falck
Weswaren-Spezial-Geschäft
Kaufhaus — Bogen 37. 6517
Zum Umzug:
Rouleauxstoff - Reste
nach Gewicht 100 cm breit
vom 55 Pfg. an bis Mk. 1.15
per Meter.

Gardinen und Stores
schnell und billig
— Abholung und Zusendung kostenlos —
Dampfwaschanstalt Lindenhof
von Wilhelm Wörner. 4708
Telephon 1822. Telephon 1822.
Annahmestelle, H 3, 1 (Körick).

Sigmund Eckert
P 3, 14 P 3, 14
empfiehlt das Neueste und Beste in:
**Handschuhen, Krawatten
Hosenträgern, Kragen
Manschetten Serviteurs
und Oberhemden.**
P 3, 14 Sigmund Eckert P 3, 14
an den Planken, neben dem Thomasbräu.

Tod allem Ungeziefer!
Wanzen, Käfer, Mäuse, Ratten etc.
16686 vertilgt unter langjähriger Garantie
Eduard Meier, Kammerjäger
MANNHEIM, P 4, 8. :: Telephon 3474.
Verkauf und Versand sämtlicher Präparate.
Mottentod-Apparat, bestes und billigstes Mittel
gegen Motten u. deren Brut, für Garderobeschränke
sehr zu empfehlen. 16686

Mein Geschäft befindet sich ab heute
7, 22 vis-à-vis Saalbau
Wilhelm Heidelberger
Weinhandlung und Brauweinbrennerei.

Heinrich Lanz
Mannheim.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen
Ventilsteuerung
„System Lentz“.
Höchste Ökonomie
bei
einfachster Konstruktion.



Verkauf
Die Dreier'sche Lagerhalle
am Rheinquai, transferier-
fähig ist auf Abbruch zu ver-
kaufen. Näheres Architekt
Sammet, Tel. 3498, 17441

Billig zu verkaufen
2 schöne Betten mit Kopf-
matt, hen, Schränke, Bertlof,
Divan, Sofa, Tisch u. Stühle,
Spiegel m. Konfol, ein Bettren,
Kücheneinrichtung usw. 28858
Brunn Wilhelmstr. 17, (Hof)

Piano
sehr wenig gespielt, m. Plat-
mangel preiswert zu verk.
1, 1, 4, 2, St.
28769

Fahrräder
gebraucht, billig zu verkauf.
28848 N 3, 14.

Unterhalten. Sportwagen
billig zu verk. bei Fuchs,
Hugencstr. 10, 3. St. 28850

Wenig gebrauchtes, reich
geschmücktes 17428

Serrenzimmer
bestehend aus Schreibtisch,
Bücherfach, Tisch, Schreib-
stuhl und Stühle, preis-
wert abzugeben.
O 3, 1, 1 Treppe.

Unerreicht
an Güte,
an geringem Gasverbrauch,
an eleganter Ausführung,
ist der von uns seit Jahren geführte und bewährte
Prometheus - Gasherd.
Seit 3 Jahren über **1000** Stück
von diesem System verkauft. Jedes Stück unter
Garantie bei billigsten Preisen.
Wir bitten um gefl. Beachtung unserer
Schaufenster. 6999

Hirsch & Cie.
F 2.5 MANNHEIM F 2.5

Fau de Cologne
No. 4711
das diskreteste und angenehmste
Erfrischungsmittel im Theater!
In drückender, heisser Luft genügt eine leichte Ab-
reibung mit „Fau de Cologne“, um sich
zu erfrischen und die Nerven neu zu beleben.
Ferd. Mülhens, „Glockengasse“
Köln a. Rh.



Fabrikations-Räume
im Industrie-Gebiet mit Bureau und Nebenräumen
sofort zu mieten gesucht.
Gebl. Offerten an **Karl Kuhn, Mannheim**
Kirchenstraße 20, Rückgebäude. 28843

Grüne Rabattmarken!

Ia. Kern-
Ia. Sparkern-
Ia. Schmier-
Seifen weiss und gelb -
Wäsche schonend
mild und sparsam

Ia. Parkett- u. Linoleumwachs
gelb und weiss, wunderbarer Glanz, fast mühelos.

Ia. amerik. Terpentinöl garantiert
rein!

Ia. Bodenöl (staubfrei).

Alle Arten
Stearin-
u. Wachs-
Kerzen Geruchfrei und sparsam
brennend. — raket (68ct.)
schon v. 98 Pfg. an. — Auf
Wunsch auch lose vorgew.

Toilette-Seifen und Parfümerien :: Fensterleder
und Schwämme :: Sämtliche Putzartikel.

Brunns Boraxseife 1 Pfund 15 Pfg.
z. Einweichen
und -kochen
der Wäsche.

40 pCt. Zeit u. Geld-Eersp. bis 1922

Jos. Brunn
: Nacht. : **Joh. Mehl Q 1, 10.**
Telephon 856

Antitestes Spezialgeschäft Mannhems. 6585

Arbeit.
Roman aus der Gegenwart. — Von Oskar J. Schwörner.
Nachdruck verboten.
25 (Fortsetzung.)
„Morgen um dieselbe Zeit bin ich wieder hier und hole mir
ausführlichen Bericht. Und — liebe Frau Bodenstedt — nicht zu
spät. Nehmen Sie immer eine Droschke. Uebrigens, heute
nachmittag kommt ein Dienstmädchen! Natürlich“, sprach er schnell
weiter, als die alte Dame unterbrechen wollte. „Sie können doch
nicht länger so allein bleiben. Früher konnten Sie es sich noch
nicht leisten; aber jetzt, da das ganze Kapital zurückgezahlt ist, und
ein recht anständiges Sämannchen nebenbei auf der Bank liegt. Da
dürfen Sie schon. Sonst hätte ich es nicht vorgeschlagen; Sie
leben, ich hab's früher auch nicht getan! Also auf morgen!“
Frau Bodenstedt hatte keine Gelassenheit gefunden, dazwischen
zu sprechen. Doktor Kurt Hoffmann hatte nämlich ein Geschäft
mit ihr gemacht. Er hatte ihr taujend Mark geliehen und sie dann
gehoben, ihm diese taujend Mark zur Anlage zu übergeben. Er
würde an der Börse damit spekulieren.
Und Doktor Kurt Hoffmann mußte ein ausgezeichnetes Spe-
kulant sein! Das er mit den taujend Mark alles erreichte, stieg
in's Unlaubliche. Sie vermehrten sich sich in wunderbarer
Weise. Das geliehene Kapital hatte er aus dem Gewinn bereits
wieder an sich zurückgezahlt; auf der Bank lagen bereits eintaujend
Mark Ueberichuß, und alle Augenblicke kamen zehn Mark, acht-
unddiersig Mark, hundertundeine Mark — wie's grade traf, die
er an einem plötzlichen Vormittag aus dem taujend noch so neben-
bei herausgeschlagen hatte.
Auch die Ausgaben während dieses Främheit sollten bisher
aus den Gewinnen bestritten sein!
Ob Frau Bodenstedt ihm glaubte? Sie dachte nicht darüber
nach. Sie empfand inständig, daß es die trübste Undankbarkeit
wäre, ihm nicht zu glauben. Er wollte es so. Sie glaubte ihm
klind. So beargenete sie ihre Dankbarkeit. Sie hatte das richtige
getroffen.
Som „Garten“ blühte Kurt Hoffmann noch einmal zur Gen-
sternische empor, grühte und trat durch das Vorderhaus auf die
Straße.
Einem Moment überlegte er, welchen Weg einzuschlagen.
„Am liebsten möchte ich mir diesen netten Vogel, den Herrn

Sperber, mal bei Nacht besuchen“, murmelte er vor sich hin. „Ob
ich's wage?“
Da rollte eine Droschke vorbei. Er sprang hinein.
„Zum Warenhaus Heimberg!“
Der Hausarzt machte eben seine Runde.
„Großartiger Puls! Machen Sie nur weiter solche Fort-
schritte. Dann schmeißen wir Sie bald hinaus!“
Ella lächelte.
„Daben Sie fünf Minuten Zeit für mich, Herr Doktor?“
„Eine halbe Stunde, wenn Sie es wünschen!“
„Dann bitte, nehmen Sie Platz. Ich möchte Sie nämlich
etwas fragen!“
„Ah?“ machte der Doktor neckisch und setzte sich neben das
Bett seiner Patientin. „Also — was haben Sie denn auf Ihrem
Herzen?“
„Erstens — wann werde ich aufstehen?“
„Morax — wenn Sie hübsch artig bleiben.“
„Zweitens — wie lange muß ich noch hier bleiben?“
„Eins vier bis sechs Wochen!“
„So?! Und wo bestube ich mich?“
Der Arzt lachte.
„In einem Krankenhaus!“
„Dabon habe ich mich noch und nach selbst überzeugt. Aber —
in einem öffentlichen?“
„Das grade nicht, mein Fräulein. Dies ist ein Privatfran-
kenhaus, ein Sanatorium, auch Klinik genannt.“
„So!“ meinte Ella ernst. „Widen Sie mir in die Augen,
Herr Doktor. Kommt es bei Ihnen oft vor, unbewittelte Kranke
von der Straße weg aufzunehmen.“
„Aber — mein liebes Fräulein — was —“
„Ich habe nachgedacht, Herr Doktor. Sagen Sie mir —
heraus. Wer zahlt für mich?“
„Aber —“
„Wer?“
„Fragen Sie den Herrn Direktor. Dies sind Dinge, über
die ich wirklich nicht Bescheid weiß. Ich schide Ihnen unseren
Direktor!“
Ella mußte sich fügen. Kurze Zeit darauf nahm sie den
kleinen graubärtigen, herzensguten Direktor in's Gebet.
„Wer zahlt für mich, Herr Direktor?“
„Sie sind ein dummes Kerlchen, sich solche Gedanken zu
machen!“

Er streichelte ihr herrliches, schwarzes Haar, dessen Wäffen
über ihre Brust fallend, sich bläulich schimmernd von dem Weiß
des Bettzeuges abhoben. „Ein dummes Kerlchen. Aber ich weiß,
abweisen werden Sie sich mit Ihrer Frage nicht lassen, und wenn
ich hundert Mal sage, es sei Unsinn, an derartiges zu denken.
Also, mein anabigliches, eigenjinniges Fräulein, niemand zahlt
für Sie!“
„Sondern?“
„Sondern! Sondern!“ brummte der Direktor. „Die Stadt
unterhält in jeder Klinik ein bis zwei Betten. Bei uns eins.
Das war gerade frei.“
„Also die Stadt?“
„Meineihalb.“
„So wie man arme Leute unterhält, Bettler, Armenunter-
stützung!“
„Aber woler? Ganz andere!“
„Wiese andere!“
„Dah Sie das Fräulein heißt!“ lachte der Direktor ärger-
lich. „Was Sie nur eigentlich wollen?“
„Wissen, wer mich unterstügt, mich freihält. Jemand muß
doch zahlen!“ entgegnete Ella ernst. „Können Sie das denn nicht
verstehen?“
Auch der Direktor war ernst geworden.
„Na“, sagte er. „Und jetzt habe ich Sie noch lieber wie früher!
Und zum Beweise dafür, werde ich eine Indiskretion begehen.
Es ist mir verboten worden, es auszusprechen; doch ich weiß mir
keinen Rat. Abre — Mutter zahlt für Sie. Vollen Preis. Sie
sind keinem Menschen zu Dank verpflichtet außer Ihrer Frau
Mutter!“
Ella's Wangen röteten sich.
„Die gute Mutter! Aber ich hatte es ja gewußt. Wer denn
sonst?“
„Hätte es nicht doch noch jemand anders sein können?“ fragte
der Direktor mit eigentümlicher Betonung. Aber sofort tat es ihm
leid.
„Wie — wen meinen Sie?“ fragte Ella. Und der Direktor
merkte am Stoden ihrer Worte, wie ihr Herz höher pochte.
„Ich habe mir bei der Frage gar nichts gedacht“, sagte er
schnell. „Nur so eine überflüssige Bemerkung.“
So fragte Ella:
„Herr Direktor, hat sich während meiner Krankheit sonst kein
Mensch nach mir erkundigt?“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Tücht. Weinhändlerin empfi...
Wer würde ein Kind (Mädchen) 4 Jahre alt, in gute Pflege...

Heirat

Heiraten jed. Standes vermittelt...
Heirat. Bei 25 J., hässlich u. wirtlich erzogen...

Ankauf

Ankauf. Achtung!
Ich habe die höchsten Preise für alte Herren- u. Damenkleider...

Hüte

Hüte werden schön und billig garniert...
Monogramme und Widmungen auf Gold- u. Silberwaren...

Alt Eisen

alte Metalle, sämtl. Metallarbeiten...
Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken...

Alte Gebisse

Zahn bei 45 Pfg. zahlt...
An- und Verkauf v. Pfandbriefen, Gold, Silber...

Einlampenpapiere

alle Geschäftsbücher, Briefe, Alben...
Sigmund Kuhn, T 6, 8

Unterricht

Unterricht, bel. u. Anfänge, v. ererbte...
Violin-Unterricht, bel. u. Anfänge...

Zu verkaufen

kleinere i. Betrieb befindl. Buchdruckerei...
Sichere Eristenzen

Geldverkehr

Bausparbank auf 1. Hypothek...
Bausparbank auf 1. Hypothek, billige Darlehen...

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...
Wih. Schreiber, daselbst B 1, 6

Inh. Herr Ferd. Hölcher übertragen haben und bitten Sie...
Die General-Agentur J. Gaul.

Wir empfehlen uns unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung...
Wih. Schreiber, B 1, 6.

Kassenschrank

Transport u. Reparaturen. Anfertigen neuer Schlösser...
L. Schiffers, Alhornstr. 13

Gelegenheitskauf

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe neue...
Pianos aus ersten Fabriken

Metzgerei

Reduktion Ueberzug, wido-...
Liedenshaften

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Stellen finden

Wir haben für sofort einen jüngeren...
Buchhalter

Stellen-Nachweis

Bureau Klauer, K 3, 12

Stellen suchen

Nüchtern, zuverlässig, Chauffeur...
Stellen suchen

Selbständige Hoch- und

Zeilenarbeiterinnen sucht für dauernd...
Lehrmädchen

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Redieren...
Lehrmädchen zum Redieren gesucht

Gebildetes Mädchen im 20. Lebensjahr...

Gebildetes Mädchen im 20. Lebensjahr, weiß, i. Kochen und Nähen...

Mietgesuche

Part. Wohnung von 4-5 Zimmer u. Küche, auf den Park- od. Luisenring...

Wirtschaft

Wirtschaft (Edelhaus) Waldparstraße 11, zu vergeben...

Bureaux

B 4, 8 drei Bureaux, in einem Haus...

F 1, 10

Für Metzger, Kammäle oder als Bureau...

Bureau-Räume

4 große, helle Zimmer mit Sub. ganz od. geteilt...

Bureau

2 helle Bureauräume als Bureauräume od. ruhiges Geschäft...

Bureau

F 5, 1 parterre, in nächster Nähe der Börse...

Läden

C 5, 19 Laden mit Wohnung per 1. Juli...

Läden

K 2, 1 (Planen) Laden, worin lange Jahre Schrein- u. Strohhandl....

Läden

G 2, 6 am Markt, geräumiger Laden mit Subst....

Neubau P 2, 7

Geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, Bureau und großen Nebenraum...

Stellen suchen

Nüchtern, zuverlässig, Chauffeur, ledig, 27 Jahre, gel. Schlosser...

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage...

K 1, 5b größerer Laden in guter Geschäftslage per 1. August...

R 6, 7 6 Zimm., geräumig. Laden

ohne Subst. als Bureau geeignet, sol. zu vermieten...

U 1, 21

Laden oder Bureau mit Nebenraum als Bureau geeignet...

Lange Röttelstr. 68

ist ein Laden, moderner Laden mit Zentralheizung...

Grosser Eckladen

H 6, 1 16826 6 Schaufenster p. sofort billig zu vermieten...

Schwefingerstraße 47

ist ein Laden, moderner Laden mit Wohnung...

Ludwigshafen

Gemäldestraße 47, schöner Laden m. 3 großen Schaufenstern...

Stallung

Rheinhäuserstraße 14, herrschaftliche Stallung, engl. eingerichtet...

Magazine

D 1, 9 800 St. Magazine u. Bureau per 1. April 1910...

S 6, 16

Magazin, ca. 50 qm nebst Laden von ca. 25 qm...

S 6, 28

Magazin u. bel. St. per 1. April 1910...

Mittelstraße 76

Verhältnisse m. elektr. Kraft-Anschluss...

Rheinhäuserstr. 63

großes, helles Magazin, 80 qm, zum 1. April 1910...

Werkstätte

G 3, 5 Werkst. od. Magazin zu vermieten...

Möbl. Zimmer

B 2, 10, 1 Tr. hoch, Zimmer m. u. ob. Fenst. a. v. 28607

B 4, 5, 3 Stod, 11/2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an gebildeten Herrn oder Dame per 1. April zu vermieten. 15008

B 4, 16 möbliertes Zimmer zu vermieten. 17104

B 5, 23 einfach möbl. Kam. Nr. 12. in v. 28617

B 7, 15, 1 Tr. Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl. m. Piano u. Schreibt. zu v. 17181

C 1, 14 2 Tr., fein möbl. groß. Sim. a. v. 28016

C 1, 14, 1 Tr., gr., gut möbl. Zimmer v. 1. April a. v. 16007

C 1, 19, 3 Stod, schön möbl. Zimmer v. 1. April bis zu vermieten. 28476

C 4, 14, gr. St. unmobl. Sim. a. v. 11/2, 6. Reib. 2. St., Verberghaus. 17415

G 4, 19, 3 St., nettes möbl. Zimmer bei einer alleinstehenden Dame an soliden Herrn zu verm. 28499

G 8, 4, 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 28411

D 1, 2, 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bes. Dame o. Herrn billig zu vermieten. 16064

D 1, 3 (Paradepl.) 2 Treppen, schön möbl. Zimmer an bes. Herrn zu vermieten. 16653

D 1, 12, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 28528

D 1, 12, 2 Tr., einf. möbl. Zimmer (of. a. v. 28385

D 2, 1 2 Tr., r. groß. schön möbl. Erkerzimmer per 1. April zu vermieten. 15785

D 3, 4 1 Stod, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlaf.) (of. od. spät. a. v. 158-5

D 4, 12, 2 St., Neughauspl. gut möbl. Zim. bill. zu vermieten. 28681

E 1, 8, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer (of. a. v. 28692

E 1, 14 Plant., 2 Tr., gut möbl. Sim. sep. Eing. (of. od. 1. April zu verm. 16061

Wegen Aufgabe unseres Konfektions-Ladens in L 1, 2:

Ausverkauf

sämtl. fertiger Konfektion, als Damen-Blusen, Leinen-Costumes, Waschkleider, Costumeröcke etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind noch vollzählig eingetroffen.

Abänderung im Hause. 6679

L 1,2 Ciolina & Kübler L 1,2

E 2, 18 Pflanzen, ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 17876

E 3, 5, 1 Tr., a. möbl. Zimmer zu verm. 28334

E 4, 2, 1 Tr., einfach möbl. Zimmer zu verm. 28684

E 6, 8, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 28587

F 7, 17 hochpart., hübsch möbl. Zimmer p. sofort an soliden jung. Mann od. Dame g. v. 28395

G 4, 3 1 Treppe, schön möbl. Zimmer billig zu verm. 28699

G 6, 18, 2 Stod, gut möbl. Zimmer (of. a. v. 28618

H 2, 19, 2 Treppen, 1 od. 2 schön möbl. Zimmer sep. Eing. zu verm. 28400

K 2, 28, 4 St., schön möbl. Sim. (of. a. v. 28826

K 1, 6 Breitestr., großes schön möbl. Zimmer billiger zu vermieten. Näheres S. Stod. 28783

L 4, 8 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit Pension p. v. 16563

L 10, 8 3 Tr., schön. ar. a. möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 15009

L 12, 11 schön möbl. Zimmer mit evtl. mit Schlafzimmer zu verm. Was u. Bad vorhanden. 28699

M 4, 1, 1 Tr., schön möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 28585

N 2, 2 2 Tr., großes, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 28510

N 3, 5 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an bes. Herrn per sofort zu verm. Auch an 2 Frn. 17295

N 3, 11, 3 Tr., fein möbl. Sim. zu verm. 17005

N 4, 6 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 28688

N 7, 1, 5 Stod, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 28417

P 2, 4, 5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16952

P 7, 20 11, schön möbl. Sim. sofort zu verm. 2883

R 2, 2, 3 Tr., einfach möbl. Zimmer (of. a. v. 28451

R 7, 9, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 28704

R 7, 97, 1 Treppe, Nähe d. Wasserturns, ein groß. schön möbl. Zim. a. 1. Kor. a. Frn. v. Dame zu verm. 17110

S 2, 9, 3 Stod, gut möbl. Zimmer sep. (of. a. v. 28410

S 4, 18, 1 Tr., r., gut möbl. Sim. p. (of. a. v. 28419

S 6, 1, 1 Tr., 2 schön möbl. Zim., sep. separ. Eing. für bes. Herrn od. Dame zu vermieten. 28440

S 6, 13, 1 Tr., r., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. an Frn. od. Frä. (of. a. v. 28522

S 6, 18, 3 Stod, schön möbl. Zimmer zu verm. 28405

S 6, 18 1 Tr. L., gut möbl. Schlafzimmer. evtl. Wohn- u. Schlafz. (of. a. v. 28583

S 6, 27, 2 Treppen rechts, 1 schön möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung (of. a. v. 17282

S 6, 13, 5 St. möbl. Zimmer zu verm. 28450

S 6, 57 3 Treppen rechts, 1 schön möbl. Erkerzimmer zu verm. 28478

U 1, 9 2 Tr., Breitstraße, fein möbl. Balkonzimmer an Fräul. (of. a. v. 28705

U 4, 1, 4 St. r., möbl. Zim. 1. Frä. (of. a. v. 28608

U 5, 10, 2 Tr. L., schön möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermieten. 17181

U 5, 18 part., möbl. Sim. (of. bis. zu verm. 28778

Q 2, 5, 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. (of. a. v. 28407

Q 2, 5, 3 Tr. r., schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. (of. od. spät. zu verm. Näb. part. 28708

Ungarischer 11, part., möbl. Sim. v. 1. Kor. a. v. 16750

Ungarischer 13, 3. St., ein groß. schön möbl. Zim. u. 1 schön möbl. Zim. evtl. m. Pension zu verm. 16982

Ungarischer 15, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension (of. a. v. 17328

Beethovenstraße 5, östlicher Stadtteil, 3. Stod 11/2, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17154

Chamissostr. 6, 1 Tr., r., ein einf. möbl. Zim. f. a. v. 28718

Max Josefstr. 3, 4. St., fein möbl. Zim. m. schön. freier Anblick zu vermieten. 28719

Dalbergstraße 3, Pensionierung, ein schön möbl. groß. Zimmer m. Schreibtisch für 1 od. 2 Herren zu vermieten. 17320

Friedrichsplatz 9, 5. St., Pensionierung vorhanden, fein möbl. Zimmer zu verm. 28707

Friedrichsring 28 4. Stod, schön möbliertes Zimmer evtl. auch Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 16644

Debesstr. 10 am Luisenpark, schön unmobl. Zim. in best. Lage v. (of. a. v. 28692

S 6, 27, 2 Treppen rechts, 1 schön möbl. Zimmer mit Gasbeleuchtung (of. a. v. 17282

Geinrich Langstr. 7, 1 Tr. L., gut möbl. Zimmer bei kinderlosem Ehepaar zu vermieten. 28685

Reesfeldstr. 61, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 28 A pro Monat zu verm. Zu erf. 2. Stod. 28692

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4 guten Mittag- und Abendtisch für bes. Herren. 17274

Privat-Mittag- u. Abendtisch erhalten ein. bes. Herr. Schwebingerstraße 21, 1 Treppe. 28510

Pension Fuhr, H 2, 19, 2 Treppen, bekannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren und Damen. 17155

Privat-Brüder Bödes S 3, 3, 1 Tr., früher K 2, 5 empfiehlt ihren anerkannt vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bes. Herren u. Damen. Monatlich 18 Mark beam. 30 Mark. 28663

N 4, 22, 3 St., an gut. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 28657

Ich empfehle mein, gut, aus- wählreich, vegetar. Mittag- u. Abendtisch f. u. aus. Abon. a. ab. d. Str. Stein Triffling, Geöff. a. l. Tagesd. Gerets, F. 2, an. Nähe Marktpl. 28477

Damen können an einem v. vorzügl. Mittag- u. Abendtisch mit Kaffee zu 70 A 1. Abonnem. teiln. O 5, 17, 1 Tr. 28505

Vorzüglich zubereit. Mittag- und Abendtisch bei mäßigen Preisen. 28550

S 6, 19, 2 Tr. links. An gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 16397 L 12, 8, 1 Treppe b. Wo ist man gut und billig? D 2, 13, 28400

In Speizers Speisehaus, Mittagstisch zu 60 A und mehr, Abendtisch von 40 A an. Restauration an jeder Taverne. Wein Triffling

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch an bessere Herren oder Damen. Seden- heimerstraße 10, 4. St. 28672

Privat-Pension, F 2, 2, 1 Treppe, 28438

Empfehle meinen vorzügl. Mittagstisch zu 90 Pfa. und Abendtisch zu 60 Pfa. nur besseren Herren. 28438

Foulard **Peau de Gant** **Foulard** **Rongeant (changeant u. uni)** **Foulard** **Twill** schon **1.95** an **S. Fels**

Buntes Feuilleton.

— Eine Legende vom Aetna. Mit unzähligen Legenden und Sagen hat die Volkspoesie den Vulkankönig von Sizilien umwoben; wie die Alten den Aetna zum Gefängnis der Cyclopen machten, so ließ später die Sage den König Armin im Aetna eine Zuflucht finden, wo er heute noch leben soll. Von einer anderen mittelalterlichen Legende, die Stefano di Borbone im 13. Jahrhundert aufgezeichnet hat, erzählt der Corriere d'Italia. Der Chronist berichtet auf Grund der Aussage eines Wunders von Ruggia von einem Manne, der auf der Suche nach dem entlaufenen Herde seines Herrn zum Vulkan emporsiehe, wo das Fegfeuer sich voll, nahe bei der Stadt Catania. Der Mann kam dann zu einer großen Stadt, die durch eine eiserne Pforte von der Umwelt abgeschlossen war. Er fragte den Wächter nach dem Pforte; der antwortete ihm, er solle in die Stadt an den Hof des Fürsten gehen, aber derselbe keine der Speisen essen, die man ihm anbieten würde. In der Stadt waren viele, viele Menschen. „Er durchschritt viele Säle und kam schließlich an einen, aus dem ihm der Fürst mit seinem Gefolge entgegen trat. Man hat ihm viele Federbüschel, aber er sah nichts. Dann zeigte man ihm vier Betten, eines davon sollte für seinen Herrn, die anderen drei für drei berühmte Wucherer bereit stehen. Dann sagte ihm der Fürst, daß er seinem Herrn und den Wucherern einen Tag bestimme, an dem sie zu ihm kommen müßten, freiwillig oder durch Gewalt. Man gab ihm ein goldenes Trinkgefäß mit goldenem Deckel, er dürfe es nicht öffnen; das solle er seinem Herrn als Zeichen der Vorladung übergeben. Dann händigte man ihm das Pferd aus und der Mann lernte zurück. Als sein Herr den Trinkbecher öffnete, schwebte eine Flamme empor. Man warf den Becher in das Meer; da brannten die Fluten. Die vier Uebeltäter gingen zur Beichte (nicht aus Reue, sondern aus Angst), aber an dem bezeichneten Tage wurden sie alle durch vier schwarze Pferde entführt und nie wiedergesehen.“

— Bettina im Klassischen Licht. Am 4. April sind 125 Jahre verfloßen, daß Bettina Brentano, die „Muse der Romantiker“, das Licht der Welt erblickte. An dieses Datum hat sich eine gelehrte Kontroverse geknüpft, indem man „das Kind“, wie sie sich in dem Titel ihres berühmten Briefwechsels mit Goethe nannte, nach ihren eigenen Angaben um drei Jahre jünger machte. Doch die Eintragung in das Frankfurter Standesamtsregister hat erwiesen, daß Katharina Elisabeth Ludovica Magdalena Brentano wirklich am 4. April 1785 geboren wurde. Die von blühender Phantasie durchwobene, aus reichem Erinnern zu buntem Leben herausgeschworenen Bekenntnisse, die Bettina in ihren heute wieder vielgelesenen, zum Teil neugeprägten Briefbänden abgelegt hat, enthalten in ihrer Mischung von Wahrheit und Traum, von Ueberschwang und klugem Weltfinau den farbigsten Abglanz des uns so nahestehenden romantischen Pöhlens und Denkens. Erst in ihrem 50. Jahre hat sie reise und doch ewig jugendfrische Frau damit begonnen, die kostbare Ernte ihres vielgestaltigen Erlebens zu sammeln und so schönen „Frühlingsträumen“ zusammenzuwinden. Die faszinierende Wirkung, die von dem jungen Mädchen und der Bettina des reiflichen genossen Achim von Arnim ausging, lag in dem magischen Zauber ihrer Persönlichkeit. In

ihre hatte die Romantiker lebendige Gestalt gewonnen, in ihr fand sie Einlaß in den streng umhegten Tempelbezirk der Klassiker, in dem Goethe als Priester thronte. Die große Bedeutung Bettinens für Goethes Leben und Dichten ist erst kürzlich wieder von Jonas Fränkel in seiner Ausgabe des Briefwechsels schön hervorgehoben worden; denn sie sich durch eine Unflugeit in ihrem Benehmen gegen Christiane die Gunst des Olympiers verscherte, hat sie ihm so nahe gefanden, so viel gegeben in geistig gleichgestimmtem Streben wie keine andere Frau seit Frau von Stein. Von ihr hat Goethe die entscheidende Anregung zu „Dichtung und Wahrheit“ empfangen, durch sie das reichste Material für die Jugendgeschichte erhalten, daß er dann seinem Werke eingefügt; aus Bettinens Briefen sind ihm die Reime einiger der schönsten Sonetten erblickt. Aber im Grunde war doch das Wesen des reifen Meisters und die unruhig gärende Stimmung der Romantikerin zu verschieden, als daß es nicht zu einem Bruch hätte kommen müssen. Die stark die Vertreter einer harmonisch abgeklärten Bildung das Fremdartige in Bettinens Persönlichkeit empfanden mußten, dafür gibt auch das Urteil Wilhelm von Humboldts den Beweis, der in seinem und nun ganz bekannt gewordenen Briefwechsel mit Caroline von Bettine spricht: Als er sie zum ersten Mal in München sieht, schreibt er: „Solche Lebhaftigkeit, solche Gedanken- und Körperpränge (denn sie sitzt bald auf der Erde, bald auf dem Ofen), so viel Geist und so viel Rarrheit ist unüber. Das nach sechs Jahren in Vellea zu sehen ist mehr als einzig. Sie hat mir den Tod der Gäntherode erzählt. Man ist wie in einer andern Welt.“ Und sieben Jahre später, als Bettine schon mancherlei von ihren Biographen aufgegeben hat, erklärt er mit seiner Kenntnis ihrer Wesensart: „Ich habe Bettina sehr gern, ob ich gleich nicht glaube, daß es gegenseitig bei ihr ist. Durch mehr Natürlichkeit kann sie nur gewinnen. In ihren biographischen Seiten lag das Hübschste, was sie sagte und tat, gar nicht so in dem wahrhaft Sonderbaren.“

— Forschungsreisen im Himalajagebiet. Dr. Longstaff, der bereits mehrere Forschungsreisen durch das Himalajagebiet unternommen hat, ist nun von einer außerordentlich aufschlußreichen Expedition vom Karakoram zurückgekehrt. Im Mai 1909 war er von Srinagar aufgebrochen, gemeinsam mit Dr. Neve und dem Deutnant Ellingsby; es galt, das mächtige Bergrieck zu erforschen, das sich zwischen der westlichen Seite des Karakoram und der östlichen Seite von Muthogh emporhört. Dr. Longstaff konnte dabei feststellen, daß der große Gletscher von Soihar doppelt so groß ist, als die Karten der Indian Survey angeben. Er hat eine Größe von 77 Km. und würde demnach mit dem Jankel, dessen Größe Dr. Merzbacher auf 68-70 Km. angegeben hat, zu den größten Gletschern der Welt gehören, die anseherlich Alaska und des Polarkreises liegen. Das Tal des Soihar oder des Siachen durchschneidet in einer Schlucht, die bisher unbekannt war, den Höhenkamm, der bisher als die Hauptkette des Karakoram galt. Er wird zum Nebenfluß des Indus. Im Norden erhebt sich eine zweite, außerordentlich hohe Kette, die bisher nicht bekannt war. Ein Gipfel, der in 35 Grad 30' nördlicher Breite und 77 Grad östlicher Länge liegt, der Teram-Kangri, erreicht eine Höhe von 6280, vielleicht sogar von 6500 Meter. Er wäre demnach der fünfthöchste Berg der Welt. Inzwischen ist auch, wie

im Wochenbericht wird, die von der erdmagnetischen Abteilung des Carnegie-Institutes ausgesandte Expedition heimgekehrt, die in China und Chinesisch-Turkestan magnetische Beobachtungen angestellt hat. Die Expedition, die Don C. Somers leitete und an der auch Prof. Huxton vom Christian-College aus Kanton teilnahm, brach im Januar 1909 von Peking auf, benutzte von Honanfu an die große nördliche Handelsstraße, krenzte im Nordwesten die Große Mauer und drang dann durch die Wüste Gobi bis nach Urumtschi vor. Von hier ab folgte man dem Südbahnweg des Tienhsan bis Nafshar. Alsdann führte der Weg über die Karakoramhöhe nach Ueber; im Oktober erreichte man Khamul Pind, den Endpunkt der Expedition, nachdem man in Dehra Dun den Anschluß an die magnetischen Aufnahmen der indischen Regierung gefunden hatte.

— Buntes Allerlei. Ungarisches Liedchen. Die Tumultuzenen im ungarischen Abgeordnetenhaus haben „Liedchen“ in der Jugend zu folgendem „Ungarisches Liedchen“ beigefügt:

Wie muß ein Ochsenbecher sein?
Hat, muß sich sein nicht gar zu fein,
Aus Eisen weeglich, die und faist,
Doch man auch spiert, wann mit ihm schmaist,
Mit Handgriff an die Saiten dron,
Doch Raucher auch gut zielen konn.
So nett und fein
Muß keine Ochsenbecher sein!

Wie muß ein Tintenfassel sein?
Hat, muß sich sein nicht gar zu fein,
Der Glas zu die nicht sobriert,
Damit auch placht, wann Kopf berichtet,
Und stets gefüllt zu jeder Zeit,
Doch Wochfrau sich beim Pugen freit,
So nett und fein
Muß keine Tintenfassel sein!

Wie muß sich der Gesehbuch sein?
Hat, muß sich sein nicht gar zu fein,
Serr festes Umschlag drum gehert,
Got konst Gesehbuch gar kein Wert,
Nicht in Kopf muß sich Wissensschob,
An Kopf gehert Gesehbuch Bloß!
So nett und fein
Muß Büchel, Foffel, Becher sein!

Siehe Jugend! Unsere kleine Lotti wird von Großmutter, die heute zu Besuch gekommen ist, zu Bett gebracht. Lotti soll jetzt beten und beginnt: „Weil ich Jesu Schäflein bin —“ „Süßere Pause. Großmutter ermuntert sie: „Man mal weiter!“ Lotti beginnt wieder: „Weil ich Jesu Schäflein bin —“ „Wieder ein kurzes Nachdenken, dann ruft sie plötzlich ganz erlaut: „Aber Omama, ich hab in gar kein Schäflein!“

Aus Schwaben. Der dichtbesetzte Schneefall hält unter Abende des Notstehens im Stuttgarter Tunnel. Man befürchtet einen Zusammenstoß und ist einige Minuten in hanner Erregung, da erscheint der besetzte Schaffner und laut feiernd: „Mir habet halt halbe müsse, 's ist ja so anders. Bitte komme auf em gleiche Gleis.“ (Jugend!).

Ein seltenes Ereignis für MANNHEIM und Umgegend bildet

Schmoller's Ueberraschungs-Woche

In unserer grossen

HAUSHALT-Abteilung!

Nur 4 Serien-Extra-Preise!

Verlangen Sie trotz der enorm billigen Preise Rabattmarken!

Für **50** Pfg.

Unsere Schlager!

Für **2⁰⁰** Mk.

Verkauf soweit Vorrat!

Eilen Sie mit Ihren Einkäufen!

Für **3⁰⁰** Mk.

Unsere Schlager!

Für **1⁰⁰** Mk.

- Beispiele:**
- 1 lange Email-Bratpfanne 50 Pfg.
 - 12 Wassergläser zus. 50 Pfg.
 - 6 Glasteller, Steinschliff-Imitation zus. 50 Pfg.
 - 6 Porzellan-Dessertteller zus. 50 Pfg.
 - 1 email. Kaffeekanne 50 Pfg.
 - 1 grosses Waschbecken Email mit Seifnapf 50 Pfg.
 - 1 Handtuchhalter mit Einlage 50 Pfg.
 - 1 starkes Waschbrett 50 Pfg.
 - 12 starke Esslöffel zus. 50 Pfg.
 - 1 Wasserkonsole mit Mass 50 Pfg.
 - 3 email. Kochtöpfe zusammen 50 Pfg.
 - 1 Garderobenleiste mit 6 Haken 50 Pfg.
 - 1 guter Spiritus-schnellkocher 50 Pfg.
 - 1 Eierschrank für 16 Eier 50 Pfg.
 - 3 dünne Weingläser mit Fuss 50 Pfg.

- 1 grosse email. Nudelpfanne 50 Pfg.
- 1 Goldfischglas mit 2 lebenden Goldfischen 50 Pfg.
- 1 Putzkasten, gefüllt mit 1 Putzbürste, 1 Bogen Schmirgel und 1 Putzpomade } 50 Pfg.
- 1 kleines Porzellan-Kaffeesservice mit Porzellan-Tablett für 2 Personen } 50 Pfg.
- 1 Weinkrug mit 3 Weingläsern 50 Pfg.
- 1 Wachtuchmarkttasche und 3 Kleiderbügel zusammen 50 Pfg.
- 1 Böhmische Ia. Parkettwische und 1 Paket Stahlsphäre zusammen 50 Pfg.
- 1 halbares Marktnetz 50 Pfg.
- 1 Plurlampe, komplett, und 1 hübscher Kauenuntersatz zusammen 50 Pfg.

- Ein Drahtvogelkäfig 50 Pfg.
- 1 Plättchen 50 Pfg.
- 1 Handbesen zus.
 - 1 Handwaschbürste } 50 Pfg.
 - 1 Scheuerbürste

- 1 Email-Reinigungs-Garnitur und 1 Paket Seifenpulver 1 Paket Soda zusammen 2⁰⁰ Mk.
- 1 elegante Tischlampe und 1 Petroleum-kanne, 3 Liter Inhalt 2⁰⁰ Mk.
- 1 grosse verzinkte Waschwanne 2⁰⁰ Mk.
- 1 eleg. Marktkorb, mit oder ohne Deckel 2⁰⁰ Mk.

- 1 ovaler gusseis. Bräter m. Deckel 2⁰⁰ Mk.
- 1 Aluminiumtopf mit Deckel 2⁰⁰ Mk.
- 1 Email-Wasserleimer, 1 Schrubber mit Stiel, 1 Scheuertuch, 1 Handbesen und 1 Kehrschaufel 2⁰⁰ Mk.
- 1 Kaffeeservice, echt Porzellan, für 6 Pers. 200 mit Golddekor 2⁰⁰ Mk.

- 2 Email-Kochtöpfe m. Deckel 2⁰⁰ Mk.
- 5 Paar Sol. Messer u. Gabeln 2⁰⁰ Mk.
- 1 Bücherbrett 1 Garderobe-Leiste 1 Handtuchhalter u. 2 Kleiderbügel zusammen 2⁰⁰ Mk.
- 6 Weinrömer oder 6 elegante Weingläser 2⁰⁰ Mk.

- 1 Bücherregale oder 1 Rauchtisch oder 1 Bauernstisch oder 1 Schirmständer } sehr haltbar nussbaum imitiert 2⁰⁰ Mk.
- 1 schwerer verzinkter Kehricht-Eimer 2⁰⁰ Mk.
- 1 Wirtschaftswage und 1 Spirituskocher zusammen 2⁰⁰ Mk.

- 1 Kochtopf mit Deckel zusammen 3⁰⁰ Mk.
- 1 Bratpfanne
- 1 Nudelpfanne
- 1 Topf mit Ausguss
- 1 Kasserolle mit Stiel
- 1 modern dekor. Emaille-Waschgarnitur 3⁰⁰ Mk.
- 1 Waschtisch mit Deckel, verzinkt und 1 Waschwanne, verzinkt zusammen 3⁰⁰ Mk.

- Ein Posten Verkupferte Vasen 75 Pfg.**
- sowie Wandteller, Feuerzeuge u. Zigarren- und Zigarettenkasten jetzt durchweg Stück
- Ein Posten Gummi-Gürtel farbig und schwarz, sowie Samtgummi „Zum Aussehen“**
- Serie I 75 Pfg. II 95 Pfg. III 145 Mk.

- 1 Fleischhackmaschine und 1 Pfeffermühle zusammen 3⁰⁰ Mk.
- 1 Aluminium-Kochtopf mit Deckel und 1 Schöpf- oder Schaumlöffel zusammen 3⁰⁰ Mk.
- 1 Waschtisch, zusammenlegbar 3⁰⁰ Mk.
- 1 elegant verzinkt Kohlenbügelisen . 3⁰⁰ Mk.
- Ein Posten grosse Emaille-Waschtöpfe mit Deckel durchweg per Stück 3⁰⁰ Mk.
- Ein Posten 5stellige moderne grosse Waschgarnituren, zum Aussehen Stück 3⁰⁰ Mk.
- 1 ff. Porzellan-Kaffeesservice 9 teilig für 6 Personen, hübsch dekoriert. 3⁰⁰ Mk.
- 1 Aluminium-Kochtopf mit Deckel und 1 Schöpf- oder Schaumlöffel dazu 3⁰⁰ Mk.

- Ia. Marmor-Emaille-Garnitur**
- bestehend aus:
- 1 Kochtopf mit Deckel zusammen 3⁰⁰ Mk.
 - 1 Bratpfanne
 - 1 Nudelpfanne
 - 1 Topf mit Ausguss
 - 1 Kasserolle mit Stiel
 - 1 modern dekor. Emaille-Waschgarnitur 3⁰⁰ Mk.
 - 1 Waschtisch mit Deckel, verzinkt und 1 Waschwanne, verzinkt zusammen 3⁰⁰ Mk.

- Komplette Besen- u. Bürstengarnitur**
- bestehend aus:
- 1 Rosshaarbesen mit Stiel zusammen 3⁰⁰ Mk.
 - 1 Rosshaar-Handbesen
 - 1 Schrubber mit Stiel
 - 1 Federwedel
 - 1 Ansklopfer
 - 1 Möbelbürste
 - 1 Fensterleder
 - 1 Parkettbohrer, „sehr praktisch“ 3⁰⁰ Mk.
 - 1 Waschkorb zusammen 3⁰⁰ Mk.
 - 1 grosses Bügelbrett
 - 1 Waschbrett
 - 50 Waschklemmern
 - 1 Waschleine

- 1 Porzellan-Kaffeesservice, 9 teilig für 6 Personen 1⁰⁰ Mk.
- 1 eleganter Tafelaufsatz „Neuhel“ Steinschliff-Imitation! 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kochtopf m. Deckel 1 Kuchenbündeln 1 Gussebräter mit Deckel 1 Wäschetrockner und 60 Klammern
- 1 Satz böhmische karierte Milchtöpfe 1⁰⁰ Mk. blau oder braun
- 1 Satz 6 Stück Glas-schalen zus. 1⁰⁰ Mk.
- 1 Gewürzregale mit 6 Töpfchen kompl. 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kinder-Emaille-Speisegarnitur 1⁰⁰ Mk.
- 1 Waschtisch verzinkt mit Deckel 1⁰⁰ Mk.
- 1 Bierkrug und 8 Biergläser 1/2 Liter 1⁰⁰ Mk.
- 1 Waschwanne 1⁰⁰ Mk.

- 1 Reifmaschine 1⁰⁰ Mk.
- 1 Wasser-Mausfalle 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kaffeemühle 1 Kaffeeloth u. 1 Kaffeestob } 1⁰⁰ Mk.
- 5 verschiedene weisse Email-Schüsseln 1⁰⁰ Mk.
- 1 extra grosses Fensterleder 1⁰⁰ Mk.
- 5 ff. dekorierte Porzell-Tassen mit Untertassen zusammen 1⁰⁰ Mk.
- 1 Putzschrank mit 3 Schubbkisten 1⁰⁰ Mk.

- 1 Salatsieb „Emaille“ 1⁰⁰ Mk.
- 3 versch. Grös. Nudelpfannen zus. 1⁰⁰ Mk.

- Grösster Schlager! 6 Email-Töpfe verschiedene Gröszen zus. 1⁰⁰ Mk.**

- 1 Porzellan-Kaffeesservice, 9 teilig für 6 Personen 1⁰⁰ Mk.
- 1 eleganter Tafelaufsatz „Neuhel“ Steinschliff-Imitation! 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kochtopf m. Deckel 1 Kuchenbündeln 1 Gussebräter mit Deckel 1 Wäschetrockner und 60 Klammern
- 1 Satz böhmische karierte Milchtöpfe 1⁰⁰ Mk. blau oder braun
- 1 Satz 6 Stück Glas-schalen zus. 1⁰⁰ Mk.
- 1 Gewürzregale mit 6 Töpfchen kompl. 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kinder-Emaille-Speisegarnitur 1⁰⁰ Mk.
- 1 Waschtisch verzinkt mit Deckel 1⁰⁰ Mk.
- 1 Bierkrug und 8 Biergläser 1/2 Liter 1⁰⁰ Mk.
- 1 Waschwanne 1⁰⁰ Mk.

- 1 Porzellan-Kaffeesservice, 9 teilig für 6 Personen 1⁰⁰ Mk.
- 1 eleganter Tafelaufsatz „Neuhel“ Steinschliff-Imitation! 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kochtopf m. Deckel 1 Kuchenbündeln 1 Gussebräter mit Deckel 1 Wäschetrockner und 60 Klammern
- 1 Satz böhmische karierte Milchtöpfe 1⁰⁰ Mk. blau oder braun
- 1 Satz 6 Stück Glas-schalen zus. 1⁰⁰ Mk.
- 1 Gewürzregale mit 6 Töpfchen kompl. 1⁰⁰ Mk.
- 1 Kinder-Emaille-Speisegarnitur 1⁰⁰ Mk.
- 1 Waschtisch verzinkt mit Deckel 1⁰⁰ Mk.
- 1 Bierkrug und 8 Biergläser 1/2 Liter 1⁰⁰ Mk.
- 1 Waschwanne 1⁰⁰ Mk.